

GiB

Griesbad im Blick

**Mai & Juni
2024**



Süddeutsche Gemeinschaft
Ulm

Liebe Gemeinde-Besucher im Griesbad

Ich stieß auf einen Artikel von Christine Kernstock (Dieser Artikel erschien in Magazin JOYCE. www.joyce-magazin.net) Er kann für uns alle anregende Gedanken enthalten.

„Ich darf meinen Platz einnehmen“

Wer Neues ausprobiert, kommt oft an seine Grenzen. Solche Herausforderungen kosten Kraft, sind aber auch eine Chance, Gott völlig neu wahrzunehmen. Diese Erfahrung machte Christine Kernstock. Jesus, ich möchte etwas mit dir erleben. Zeig mir doch bitte, wenn du etwas Besonderes mit mir vorhast.“ Das war mein, zugegeben etwas abgedroschen klingendes, aber durchaus ernst gemeintes Standardgebet vor jedem Studiensemester. Nur einen Monat später hing ich an einem Drahtseil über einer Schlucht und schwor mir, so etwas Leichtsinniges nie, nie wieder zu beten. Aber der Reihe nach:

Grenzerfahrung statt Wanderurlaub

Meine Bibelschule bot einen viertägigen Aktivurlaub in Österreich an. Ich fahre nicht gerne mit Fremden weg, weil ich nicht gut im Smalltalk bin, aber Schweigen auch schlecht aushalten kann. Und ich schlafe nicht gerne in Mehrbettzimmern. Dennoch ließ mich das Gefühl nicht los, an dieser Fahrt teilnehmen zu sollen. Eine Woche vor dem Start, und damit in zeitlich sicherem Abstand hinter der Anmeldefrist, fragte ich dann doch beim zuständigen Dozenten nach. Er strahlte. Es wäre noch genau ein Platz frei, als hätte dieser auf mich gewartet. Ach. Wie sich herausstellte, ging es bei dem Urlaub gar nicht um sportliches Wandern, wie ich still angenommen hatte. Es ging darum, Gott in Grenzerfahrungen neu wahrzunehmen: Klettersteig, Aquädukt Jumping, Paragliding, eine Höhlentour und Canyoning (das ist sowas wie Wildwasserrafting, nur ohne Boot). Spätestens da war mir klar, dass Mehrbettzimmer und Smalltalk mein geringstes Problem werden würden.

Starr vor Angst

Unsere Schicksalsgemeinschaft bestand aus zwölf abenteuerlustigen Studierenden, einem Dozenten, einem Bergführer und mir. Allen war ziemlich schnell klar, dass das mit den Grenzerfahrungen ernst gemeint war. Irgendeiner heulte immer, meistens war ich es. Bereits am ersten Tag am Klettersteig betete ich, wie ich selten zuvor gebetet hatte. Darum, nicht abzustürzen, mich nicht zu blamieren und die Gruppe nicht aufzuhalten. Ich weiß nicht, was ich erwartet hatte. Vielleicht irgendeine göttliche Offenbarung. Die Nähe Gottes in meiner Angst oder wenigstens ein wenig himmlischen Frieden. Doch als es vom Klettersteig an die Zip-Lines ging (das ist wie eine Tarzanbahn auf dem Spielplatz, nur hängt man an einem Seil im Klettergurt), verpasste ich bei der Landung den Felsen. Meine Beine waren zu kurz, ich kam nicht auf den Boden, fand keinen Halt und fuhr zurück über die Schlucht, wo ich schließlich hängen blieb. Ungefähr 30 Meter unter mir nichts als gähnende Leere. Ich war starr vor Angst und hilflos. Aber was am schlimmsten für mich war, war die scheinbar völlige Abwesenheit Gottes. Da war nichts. Kein Trost, kein Eingreifen. Ich hing über dem Abgrund und war völlig allein.

Nichts getan

Mir schoss durch den Kopf: „Wie immer. Wenn es schlimm wird, bist du nicht da. Was habe ich auch erwartet?“ Also griff ich nach dem Stahlseil über mir und zog mich selbst, Meter für Meter, zur nächsten Felswand, wo mir Kommilitonen von der Bahn halfen. Als ich ankam, war ich erschöpft. Enttäuscht. Müde. Ich betete an diesem Tag nicht mehr und auch nicht am nächsten. In der zweiten Nacht endlich brach es aus mir heraus und ich warf Gott meinen ganzen Schmerz an den Kopf. Ich hatte ihm vertraut, wie so oft. Und er hatte nichts getan. Nichts! Ich selbst war es gewesen und ich war es so leid. Die Frage, die Gott mir stellte, brachte mich (widerwillig) ins Nachdenken. „Was hättest du gebraucht, um dich sicher zu fühlen?“ Gute Frage. Wenn schon nicht göttliches Eingreifen, dann hätte ich mir wenigstens einen Menschen an meiner Seite gewünscht. Jemanden, der mich in meiner Angst nicht allein lässt. Mein nächster Gedanke war: „Du bist doch nicht allein. In der Gruppe sind viele wunderbare Menschen. Bitte doch das nächste Mal einfach jemanden um Hilfe, wenn du Angst hast.“ Ja, das klang einleuchtend. Aber es war das Letzte, was ich wollte. Ich möchte

niemandem zur Last fallen. Und es ist bestimmt eine Last, sich am Berg nicht nur um sich selbst, sondern auch noch um einen anderen Menschen kümmern zu müssen.

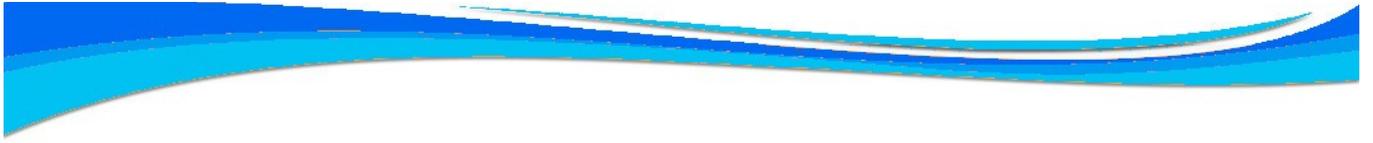
Ein Ringen

Die nächsten beiden Tage waren ebenfalls vollgepackt mit Grenzerfahrungen, jedoch war keine so schlimm wie der Klettersteig. Zum Abschluss gab's dann doch noch eine Wanderung, da das Aquädukt eingerüstet war und wir nicht herunterspringen durften. (Danke Jesus, geht doch.) Was sehr entspannt anfing, wurde einen Kilometer vor dem Gipfel zu meinem zweiten Albtraum. Nebel, schlüpfrige Steine, wieder Klettern, nur diesmal ohne Sicherung. Hoch kam ich noch, aber beim Abstieg setzte die Höhenangst wieder voll ein. Es war ein Ringen mit mir. Doch schließlich ging ich auf zwei Kommilitonen zu und bat sie, mir zu helfen. Was bedeutete: zurückzubleiben mit mir. Nicht ihr eigenes Tempo gehen zu können. Sie blieben. Allein ihre Anwesenheit half mir, mich weiter zu trauen. Sie zeigten mir ein paar Techniken und setzten mir sogar die Füße, wenn ich gar nicht weiterkam. Ich war unendlich dankbar und konnte, trotz Stress, das erste Mal seit Tagen wieder richtig herzlich lachen. Außerdem hießen beide Andreas, was sich als sehr praktisch herausstellte, weil ich nur einen Namen brüllen musste und gleich vier helfende Hände hatte. Ich habe viel über mich erfahren in diesen Tagen. Vor allem aber, dass ich nicht alles allein schaffen muss. Ich darf meinen Platz einnehmen, darf Hilfe anfragen und darf es riskieren, anderen zur Last zu fallen. Gott hat uns nicht umsonst in Gemeinschaft gestellt. Ich darf die Gaben und Kompetenzen anderer mitnutzen. Und ich durfte außerdem erfahren: Weder Schweigen noch Mehrbettzimmer bringen mich um.

Ich wünsche Ihnen allen gute Erfahrungen im Gebet und mit anderen Menschen, mit denen Sie im Glauben unterwegs sind.

Herzliche Grüße

Reinhard Krämer



Termine

- ◆ Jeden Sonntag **Gottesdienst** um 10.00 Uhr
- ◆ **Gebetsdienst nach dem Gottesdienst**
5. Mai und 2. Juni
- ◆ **Abendmahl**
5. Mai und 2. Juni
- ◆ **Bibelstunde** Mittwoch 19.30 Uhr / 14-tägig
15. Mai und 29. Mai (Am 1. Mai ist keine BS)
12. und 26. Juni

Sondertermine

Stehkaffee: 5. und 26. Mai sowie 23. Juni

Pizza-Essen: 9. Juni

Glaubenskurs ‚Stufen des Lebens‘

Termine stehen im Beitrag über ‚Stufen des Lebens‘

Meet &Talk

Termine stehen auf abgedrucktem Flyer

Donnerstag 30. Mai (Fronleichnam)

‚Christustag‘ im Haus der Begegnung/Ulm – von 10 - 13 Uhr

Donnerstag 13. Juni

Senioren-Nachmittag – 15.00 Uhr im Griesbad

Sonntag 23. Juni

Joachim Berger, Missionar in Malawi, kommt zu uns in den Gottesdienst und berichtet von seiner Arbeit.

Ausblick: Sonntag 5. Mai SV-Gebetstag

Bezirks-Sommerfest in Pfuhl – am 21. Juli ab 10.30 Uhr– mit Daniel Finkbohner

Bo(o)tschaften, die ins Leben fallen

Wir freuen uns sehr, dass wir wieder einen Kurs von „Stufen des Lebens“ im Griesbad anbieten können.

Ganz neu: Der Kurs wird 2x angeboten

Jeweils montags: 6. und 13. Mai sowie 3. und 10. Juni.
Immer um 19.00 Uhr bei uns im Griesbad

Jeweils dienstags: 7. und 14. Mai sowie 4. und 11. Juni
Immer um 9.30 Uhr bei uns im Griesbad

Wir werden gemeinsam Geschichten aus dem neuen Testament erarbeiten.

Geschichten, in denen Jesus Botschaften in das Leben von Menschen spricht.



Botschaften sind wie Türen, sie öffnen oder verschließen Räume in uns.

Deshalb spielt in den ersten zwei Einheiten das Motiv „Türe“ eine große Rolle.

In der dritten und vierten Einheit wird die Bo(o)tschaft über Bootsgeschichten vermittelt.

Eingeladen sind alle, die ein Interesse haben die biblischen Geschichten einmal auf eine neue, kreative Weise zu hören und ihre inneren Türen öffnen wollen für die Botschaft von Jesus.

Gerne kann man zu den Kursen Menschen einladen, die noch nicht viel von der Bibel und vom Glauben wissen.

Den Kurs gestalten Ingrid Lüthje und Ruth Krämer

Information zu unseren Finanzen!

Vielen Dank für alle Spenden, die in den ersten drei Monaten eingegangen sind.

Wir liegen damit leicht unter dem vergleichbaren Durchschnitt der Vorjahre.

Dennoch sind wir damit recht gut ins neue Jahr gestartet.

Unsere Ausgaben haben sich jedoch erhöht. Durch eine spürbare Gehaltserhöhung, die sich u.a. aufgrund der inflationären Entwicklung ergeben hat, steigen unsere Kosten für die Anstellung des Pastors. Die (Neben-)Kosten für das Wohnhaus/Gemeinderäume werden in diesem Jahr auch spürbar steigen. Insbesondere die Energie ist deutlich teurer geworden. Bis letztes Jahr konnten wir noch von sehr guten Vertragsabschlüssen aus der Vergangenheit profitieren.

Die (neben-)Kosten für das Wohnhaus/Gemeinderäume werden wir jedoch über die Mieten finanzieren können. Dafür sind wir sehr dankbar. Sollte es zu keinen außergewöhnlichen Belastungen an unserem Haus kommen, können wir von diesen Einnahmen auch angemessene Rücklagen bilden.

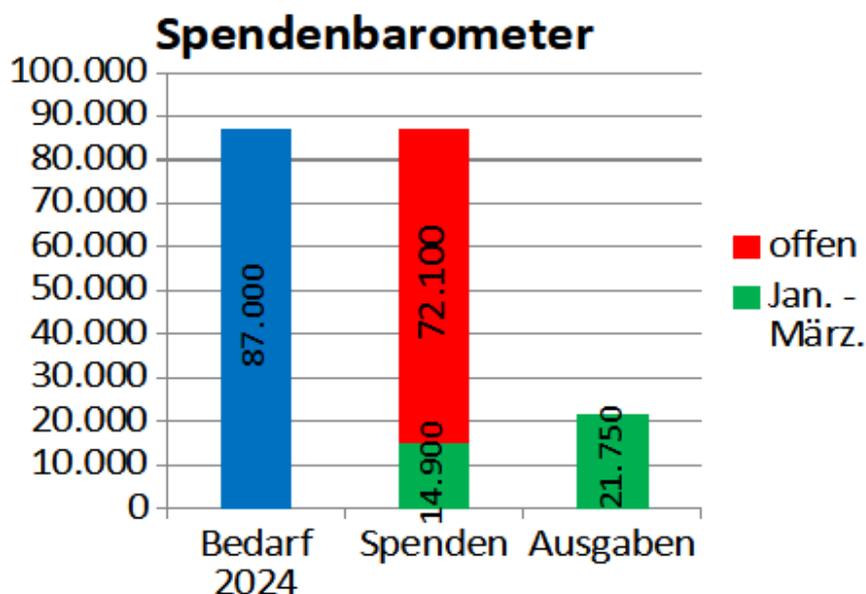
(Diese Ausgaben/Einnahmen vom Haus sind in den genannten Zahlen nicht enthalten)

Eines bleibt auch in diesem Jahr gleich, dass wir den genannten Jahresbetrag zu 100% über Spenden finanzieren müssen.

Daher herzlichen Dank für alles, was bereits gespendet wurde und herzlichen Dank für alle

Spenden, die noch eingehen werden. Danke, dass Du uns unterstützt, das ist nicht selbstverständlich.

Die Bankverbindung der Förderstiftung steht auf der Rückseite des GIB. Bitte gib als Verwendungszweck die Projektnummer 93120 an, dann kommt Deine Spende direkt ins Griesbad.



Meet & Talk

Diskussion & Austausch für Erwachsene zwischen 18 und 40 Jahren

Fr. 19.04.24 - Offline Games

Fr. 24.05.24 - Mission (im)possible?!

Fr. 28.06.24 - Chill & Grill

Fr. 02.08.24 - No go Israel

— ab 19 Uhr

Konkrete Orte erfahrt ihr 1 Woche vorab bei Ansgar Hamann

(+49 1573 5617437 (WA) oder pastor.fegulm@gmail.com)

 **FEG** Ulm
Neu-Ulm

 **Süddeutsche
Gemeinschaft
Ulm**



Wir suchen dich für ein

**Freies soziales Jahr (FSJ) (m/w)
im Schuljahr 24/25**

Du bist teamfähig, kontaktfreudig, hast Freude an einer Beschäftigung im Café und magst Arbeit mit Kindern und Jugendlichen in der Gemeinde.

Du möchtest Erfahrungen sammeln, dich persönlich weiterentwickeln, suchst eine abwechslungsreiche Beschäftigung und bist begeistert von Jesus.

Dann meld dich per Mail

→ pastor@lkg-pfuhl.de ←



Café Paula

Landeskirchliche Gemeinschaft
und EC-Jugend
Pfuhl



Regelmäßige Veranstaltungen und Treffs

Gottesdienst

mit Kindergruppen 4-7 Jahre + 8-12 Jahre	Sonntag	10:00 Uhr	Griesbadgasse 1, Ulm
---	---------	-----------	----------------------

Bibelstunde

	Mittwoch 14-tägig	19:30 Uhr	Griesbadgasse 1, Ulm
--	-------------------	-----------	----------------------

Hauskreise

Eppler	Dienstag	19:30 Uhr	Tel.: (0731) 97175 29
Steiner	Dienstag 14-tägig	19:30 Uhr	Tel.: (07346) 9229 15
Lüthje	Dienstag	20:00 Uhr	Tel.: (0731) 723852
„Thankpool“ (u40)	Dienstag	19:00 Uhr	Tel.: 0176/5550 4022

Gebetskreise

	Sonntag	09:40 Uhr	Griesbadgasse 1, Ulm
Frauengebetskreis	Dienstag	09:00 Uhr	Griesbadgasse 1, Ulm

Adresse und Kontakt

Süddeutscher Gemeinschaftsverband e.V.
Gemeinschaft Ulm
Griesbadgasse 1, 89073 Ulm
Reinhard Krämer
Tel.: (0731) 9 21 64 22
E-Mail: Reinhard.Kraemer@sv-web.de
Homepage: www.griesbad.de

Bankverbindung

SV-Förderstiftung	Evangelische Bank
	IBAN: DE85 5206 0410 0000 4199 40
	BIC: GENODEF1EK1

Bitte unbedingt die Projektnummer angeben:
93120 für Spenden an die Gemeinschaft Ulm

Impressum

Süddeutscher Gemeinschaftsverband e.V.
Gemeinschaft Ulm
Griesbadgasse 1, 89073 Ulm
